

Therapeutisches Arbeiten im gesellschaftlichen Resonanzraum: Präsentation beim 30. DGVT-Kongress für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Beratung

Presseinformation

Im Rahmen des 30. DGVT-Kongresses für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Beratung in Berlin stellen Lothar Duda (Dortmund), Manfred Wiesner und Eugene Epstein (beide Oldenburg) ihre Sicht auf therapeutische Identitäten vor. Am **Freitag, den 2. März 2018 um 9.00 Uhr** präsentieren sie im Hörsaal 1a der „Rost- und Silberlaube“ der Freien Universität in der Habelschwerdter Allee 45 den multimedialen Vortrag „Heiratsschwindler*in? Besserwesser*in? Unternehmer*in? Schaman*in? Therapeutische Identitäten revisited“.

Angelehnt an die Erkenntnis von Oswald Wiener, wonach Populationen „den Stil der Zitate, derer sie mächtig sind“ leben, geht es um die Einflüsse des gesellschaftlichen Resonanzraums auf die psychotherapeutisch Tätigen. Aus einer sozialkonstruktivistischen Perspektive werden Wechselwirkungen betrachtet, die für die Identitätsbildung als „Shrinks“ eine kritische Rolle spielen: Welche typischen Darstellungen aus Film und Fernsehen prägen das Therapeut*innenimage in unserer „Psycho-Kultur“? Woran orientieren wir uns, wenn wir uns selbst als „typische“ oder „untypische“ Therapeutin, als „guten“ oder „schlechten“ Therapeuten identifizieren? Welche politischen Implikationen transportieren wir damit womöglich? Und wohin führt das in Zukunft: Zum digitalen Therapeuten oder zur „posttherapeutischen“ Therapeutin? Die Vortragenden werden das Thema mit einer außergewöhnlichen Darbietung unter Einschluss von Filmausschnitten angehen und die Besucher*innen dazu einladen, das therapeutische Selbstbild zu hinterfragen.

DATUM: Freitag, 2. März 2018
ZEIT: 09:00 – 10:00 Uhr
RAUM: HS 1a

Tübingen, im Februar 2018

Bei Rückfragen können Sie sich an Lothar Duda wenden: lothar.duda@me.com
Tel. 0179 - 1 333 434